

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreißigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 72.

Mittwoch, den 7. September

1887.

Das vierte Bundesfest des deutschen Radfahrer-Bundes, welches in Frankfurt a/M. vom 20. bis 22. August d. J. gefeiert wurde, zeigte durch die große Beteiligung von mehr als 1400 Radfahrern und durch den Zutritt von mehr als 2000 Mitgliedern zum Bund (seit Sommer d. J.), daß der Radfahrer-Sport im Gegensatz zum Pferde-Wettrennen in Deutschland an Beliebtheit und Verbreitung gewonnen hat. Die Lage von Frankfurt zwischen Nord- und Süd-Deutschland und eine vortreffliche neue Rennbahn von 400 Meter Länge im Neugarten des Palmengartens hat viel dazu beigetragen, den Besuch des Festes und das allgemeine Interesse daran ungewöhnlich zu steigern, zumal nicht als die bedeutendsten Schnellfahrer (meist 6—10) bei jedem Wettfahren konkurrierten, sondern auch der berühmteste Kunsthändler N. C. Kaufmann aus New-York mit seiner fast unglaublichen Kunstfertigkeit in Behandlung des Einrades wiederholt sich zeigte und sogar auf hohem Gerüst und zwei Stühlen sein Einrad zum Balancieren und Turnen in einer noch nie gesehenen Weise benutzte.

Sonntag Vormittag wurde großer Festcorso von 450 Radfahrern durch die Promenaden und Hauptstraßen gehalten, vom Kunsthändler Kaufmann voraus mit seinem Einrad eröffnet. Nachmittags 3 Uhr begann das Wettfahren auf der Bahn des Palmengartens mit Meisterschaftsfahren für Deutschland auf dem Zweirad und nachher auf dem Dreirad. Im Eröffnungsfahren auf dem Zweirad siegte über 14 Genossen (in 2 Läufen, je 3000 Meter) der Badenser Ab. Nischele von Zürich. Im internationalen Dreiradfahren mit Vorgaben errang Robert Voigt von Leipzig den ersten Preis, Paul Nagel von Frankfurt a/M. den zweiten Preis, Albert Sild von Wien den dritten Preis. Auf 10 000 Meter Strecke (25 Runden von 400 Meter) gewann im Schnellfahren auf dem Zweirad Albert Nischele die Sieges-Palme mit der großen goldenen Bundesmedaille und dem Titel „Meisterschaftsfahrer des D. R.-B. im Schnellfahren auf dem Zweirad für 1887/88.“ (10 Konkurrenten.) Dagegen auf dem Dreirad errang denselben Preis und Ehrentitel Louis Stein von Frankfurt. Beide Sieger des Tages wurden in bekränzttem Wagen zur Preisverteilung gefahren. Montag folgte internationales Hauptfahren auf Zwei- und Dreirad. Dienstag der Schluß mit Homburger Ausflug.

Württemberg.

Neuenbürg, 3. Sept. Das hiesige renommierte Hotel „zur Post“ ging durch Kauf an Herrn Schüle aus Ueberlingen über.

Stuttgart, 3. Sept. Am 7. und 8. findet im hiesigen Stadtgarten der zweite süddeutsche

Gastwirtstag statt, mit welchem eine Ausstellung von Haus-, Wirtschafts- und Kellengeräten aller Art verbunden sein wird. Ueber 30 der besten hiesigen und Cannstatter Firmen sind angemeldet. Die Besichtigung steht den Besuchern des Stadtgartens offen. Die Ausstellung ist an beiden genannten Tagen von morgens 8 Uhr an geöffnet, ausgenommen die Stunden von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags am 7. September, während welcher die Verhandlungen stattfinden.

Stuttgart, 2. Sept. Die Ende d. Mt. hier stattfindende 1. Internationale Ausstellung von Luxusgütern wird nicht nur aus Deutschland (Berlin, Leipzig, Hamburg etc.), sondern auch aus Oesterreich, England, Belgien, Holland etc. reich beschriftet werden. Erbgraf Schönborn in Prag, Gizza Buzzi in Brünn und andere auswärtige Liebhaber haben wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 5. Sept. Die württembergische Branntweinsteuervorlage enthält nur einen einzigen Artikel und empfiehlt aus volkswirtschaftlichen, steuertechnischen und finanziellen Gründen, unter besonderer Betonung der den kleineren Brennereien zu Gute kommenden Steuer-Ermäßigungen, den Eintritt in die Branntweinsteuer-Gemeinschaft zum 1. Oktbr., wie dies Baden und Bayern auch thun werden.

Güdingen, 5. Sept. Auf eine an das k. Kabinett gerichtete Anfrage nahm Se. Maj. der König gestern Abend in Bebenhausen ein Ständchen vom hies. Sängerkreis entgegen. Um 6 Uhr stellten sich 42 Sänger des Vereins vor dem Fürstenbau auf, trugen in gelungener Weise 5 Chöre vor und brachten am Schluß ein begeistertes Hoch auf Se. Majestät aus. Hierauf begab sich der König in den Kreis der Sänger, drückte dem Vorstand Stadtgeometer Eberhardt seinen Dank, dem Dirigenten Organisten Harr, seine Anerkennung aus. Der König ließ sodann die Sänger einladen, in das glänzend erleuchtete Sommerrefektorium einzutreten und im „Waldhorn“ einen Imbiß einzunehmen. Beidem entsprachen dieselben hocherfreut und feierten den königlichen Gastgeber in gehobener Stimmung durch Gesang und Rede.

Tottenburg, 1. Sept. Am vergangenen Dienstag wurde im benachbarten Riebingen eine schreckliche That vollbracht. Eine Stiefmutter mißhandelte ihre 9jährige Tochter, bis sie tot war, übergieß dieselbe hierauf, um so den Verdacht von sich abzulenken, mit Del und zündete sie an. Die Verbrecherin, erst seit kurzem verheiratet, wurde noch am Abend desselben Tages verhaftet.

Göppingen, 3. Sept. In dem benachbarten Holzheim geschah es vorgestern, daß den Bauleuten „ihre Werke nachfolgten“; es stürzte nämlich ein neu aufgerichtetes zweistöckiges Haus zusammen. Ein Zimmermann, der sich nicht

schnell genug zu flüchten vermochte, wurde unter den Trümmern begraben. Der Mann muß ungemein Glück haben, denn zum Staunen seiner Mitarbeiter kam er unter dem wirr durcheinander liegenden Gebälk hervor, ohne den geringsten Schaden genommen zu haben, ja in seinem Munde steckte noch die gewohnte Pfeife!

Weingarten, 2. Sept. Gestern wurde mit den Vorarbeiten für den langprojektierten Bahnbau Weingarten-Ravensburg begonnen. Der schöne Platz zwischen Stadtgarten und Landstraße, auf welchen das Bahnhofgebäude sowie das Restaurationsgebäude zu stehen kommen, der längst vermessen und abgesteckt war, wurde von Erdarbeitern zu planieren begonnen. Das Geleise der Sekundärbahn soll auf die Landstraße gelegt werden. Das Unternehmen wird durch eine Münchener Privatgesellschaft ausgeführt. Durch diese Bahnverbindung geht ein sehnlicher Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft in Erfüllung.

Rundschau.

Freiburg, 3. Sept. Graf H. v. Kageneck in Muzingen ist gestern an Blutvergiftung gestorben, die er sich in Folge einer unscheinbaren Operation am Fuße zugezogen hatte. Derselbe war Mitglied der 1. badischen Kammer und früher Reichstagsabgeordneter für Freiburg-Waldkirch. In der letzten Zeit hielt er sich vom politischen Leben fern.

Frankfurt, 5. Sept. JJ. Kaiserl. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches sind mit den Prinzessinnen-Töchtern heute früh um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr von Bissingen hier eingetroffen und im Frankfurter Hof abgestiegen. — In dem Erker einer Ochsenmehlgerei auf der neuen Zeil sind, wie dies in Paris und London üblich, durch zierliche Plakate an den Fleischstücken je nach deren Qualität die Preise angegeben. Es ist dies ein Fortschritt, der einem schon so lange gehegten und schon in der Presse ausgesprochenen Wunsche, das Fleisch nach seiner Qualität zu verkaufen, entspricht. Hoffentlich findet das gute Beispiel auch anderwärts Nachahmung.

Frankfurt a. M., 6. Sept. Der Kronprinz ist mit seiner Familie um 11 Uhr mit dem Schnellzug abgereist.

Kiel, 2. Sept. Das Polizeigericht in Bowstreet (London) verfügte am Mittwoch die Auslieferung des Matrosen Johannes Dundermann an die deutschen Gerichte, der im Verdacht steht, am 18. Juli seine Geliebte, Katharina Wupper, in Gaarden unweit Kiel ermordet zu haben.

Kiel, 5. Sept. Der Prinz von Wales traf heute Mittag hier ein und wurde von seinem Sohne, dem Prinzen Albert Viktor, empfangen, welcher mit der Yacht „Osborne“ gestern Abend angekommen ist. Der Prinz

wurde am Bahnhofe von dem Chef der Marinestation der Ostsee, Kontre-Admiral Blanc, und dem englischen Konsul Kreuze begrüßt und begab sich dann sofort an Bord der Yacht „Osborne“.

Wilhelmshaven, 3. Sept. Contre-Admiral Paschen ist mit dem gesamten Manövergeschwader auf hiesiger Rade eingetroffen.

Hamburg, 4. Sept. Eine Depesche des „Hamb. Korresp.“ aus Berlin bestätigt, trotz des Dementis der „Köln. Ztg.“, die Nachricht, daß vor der Abreise des Zaren nach Dänemark ein Attentat auf denselben stattgefunden habe. Der Zar erhielt einen Prellschuß, der eine Quetschung des linken Armes verursachte. Trotzdem keine Blutung stattfand, ist die Verwundung doch schmerzvoll.

Bielefeld, 1. September. Die Verhaftung eines Diakonen, der gegenwärtig an dem mit den von Bodelschwingschen Anstalten verbundenen Bruderhause seine Probezeit macht, erregt hier großes Aufsehen. Derselbe ist verdächtig, bei den letzten beiden Feuersbrünsten, von denen die von Bodelschwingschen Anstalten für Epileptische heimgeführt wurden, die Brände angelegt zu haben. Wie es heißt, ist der Mann vor seinem Eintritt in das Diakonenhaus schon wegen Diebstahls bestraft, auch schon einmal wegen Brandstiftung längere Zeit in Untersuchungshaft gewesen.

Mübig, 3. Sept. Einem hiesigen französischen Pensionär wurde auf unliebsame Weise zu verstehen gegeben, daß sich die Preußen nicht gern unbillige Schmädhungen gefallen lassen. Derselbe brüstete sich in einer hiesigen Wirtshaus mit seiner Pension, die er aus Frankreich bezieht, und sagte in prahlerischem Tone: „Wenn bei den Preußen einer 26 Jahre Soldat gewesen ist, wie ich es war, so bekommt er einen Bettelschein statt einer Pension.“ Die Sache gelangte zur Kenntnis der Behörden, und der Kunde, der ohnehin als Franzose durch Option nur hier geduldet war, bekam vorgestern die Weisung, innerhalb vierzehn Tagen das Land zu verlassen.

Magdeburg, 3. Sept. Die Neustädter Aktienbrauerei, eine der größten Brauereien Deutschlands, ist nach einer Meldung des Fr. Journ. niedergebrannt.

— Ein „verfrühtes“ Heirathsprojekt. „Temp“ und „Indep. belge“ lassen sich aus Berlin melden, daß man hier die Reise des Staatssekretärs Grafen Herbert Bismarck nach England durch ein Heirathsprojekt desselben mit einer Tochter des Vizekönigs von Irland, Marquis of Londonderry, veranlaßt glaube. Die interessante Nachricht wird vielleicht noch interessanter durch die von der „Vossischen Zeitung“ hinzugefügte Bemerkung, daß der Marquis of Londonderry, der mit der ältesten Tochter des Carl of Shrewsbury vermählt ist, im Jahre 1852 geboren wurde; seine älteste Tochter mithin, selbst einen sehr frühzeitigen Beginn dieser Ehe vorausgesetzt, gegenwärtig das 14. Lebensjahr erreicht haben dürfte. Das wäre also in der That ein etwas „verfrühtes“ Heirathsprojekt.

Aus **Wien**, 5. Sept. meldet die Straf. P.: Nachrichten aus Sofia bestätigen, daß die Stellung des Roburgers auf die Dauer unhaltbar erscheine. Die Armees sei zumeist enttäuscht, das Ministerium sei zwar einflußreich, wäre aber kräftiger ohne den Prinzen, der ohne Verständnis dreinrede. Sicher sei, daß die Mächte den Prinzen zu beseitigen wünschen, um dem Zaren eine Höflichkeit zu erweisen. Außerdem bereite Rußland Unruhen vor, so daß es fraglich erscheine, ob die Herzogin-Mutter Klementine, deren Besuch für Oktober in Sofia angekündigt sei, ihren durchlauchtigsten Sohn noch vorfinden würde.

Budapest, 5. Septbr. In Beszprim wurden 200 Häuser und mehrere Menschenleben durch eine Feuerbrunst vernichtet.

Paris, 5. Sept. Die Zeitungen begleiten die Berichte über das Sedanfest in Deutschland mit wütenden, ja drohenden Glossen. Die Regierung wird der Feigheit beschuldigt, wie sie eine solche „Provokation unbeantwortet lasse.“

Aus **Marseille** wird gemeldet, daß über das Schicksal des in Frankreich gebauten japanischen Panzerschiffes Onibitama große Besorgnisse herrschen. Dasselbe verließ mit 150 japanischen Matrosen an Bord vor einer Woche Marseille und man ist bisher ohne irgend eine Nachricht über dasselbe, so daß das Schiff bereits verloren gegeben wird. Vor Jahresfrist ging ein anderes in Frankreich gebauter japanisches Kriegsschiff mit 230 Matrosen in einem Zyklon im indischen Ozean zu Grunde.

Aus **San Remo**, 1. Septbr. wird der N. Fr. Pr. gemeldet: Nach tagelangen Anstrengungen und mit Hilfe zahlreicher Militärabteilungen ist es endlich gelungen, den Brand des Waldes von Dubac-Feran und San Romolo Mentone zu lokalisieren. Die bedrohten Wälder von Raiardo, Signone und Seriana sind nun außer Gefahr. Der Schaden soll 1 Mill. Fr. übersteigen. Auch soll der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen sein.

Brüssel, 3. September. Zu dem morgen in Lüttich beginnenden internationalen Katholiken-Kongress sind bereits Fürstbischof Kopp und zahlreiche deutsche Abgeordnete der Centrumspartei hier eingetroffen. Mehrere deutsche und französische Bischöfe, darunter Kardinal-Erzbischof Langenieux und Rheims, sowie Vertreter österreichischer Katholiken werden erwartet. Die Beratungen des Kongresses werden vier Tage in Anspruch nehmen.

In **Saag** lebt ein Kuriositätenhändler Namens Chapmann Enthoven, der sich in seinem 103. Lebensjahre befindet und dabei so rüstig ist, wie ein Siebziger. Seine Gattin, mit der er 77 Jahre verheiratet ist, zählt 93 Jahre. Der Greis, der seine Jugend in England verlebte, war bei dem Begräbnis Nelsons zugegen.

Vom **Eggishorn-Hotel** wird gemeldet, der Märjelen-See habe sich in der Nacht vom 3. auf den 4. September entleert.

Moskau, 1. Sept. Dr. Kovalewsky, Prof. der Jurisprudenz an der Universität, der unter den Studenten sehr beliebt ist, wurde gemäß Befehlen aus St. Petersburg seines Postens enthoben. Politische Gründe sind, wie man glaubt, die Ursache dieser Maßregel.

Kairo, 31. Aug. In dem bekannten Café Egyptien brach in verwichener Nacht Feuer aus, das mit der Zerstörung des ganzen Gebäudeviertels, in welchem das Café gelegen war, endete. Menschenleben sind nicht zu beklagen, allein mehrere Personen, die von den oberen Stockwerken herabsprangen, trugen schwere Verletzungen davon. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

London, 6. Sept. Meldung aus Exeter (Stadt von 50 000 Einwohner, Hauptort der Grafschaft Devon): Gestern Abend brach während der Vorstellung im hiesigen Theater eine Feuerbrunst aus, welche das Gebäude gänzlich zerstörte. Bisher sind 60 Leichen aus den Trümmern gezogen, 20 Verletzte ins Spital gebracht.

London, 6. Sept. Nach weiteren Meldungen aus Exeter ist der Verlust an Menschenleben bei dem Theaterbrande bedeutend größer, als anfänglich angegeben. Bereits 130 Leichen sind aus den Trümmern gezogen,

meist von Galeriebesuchern, die sich nicht rechtzeitig retten konnten, da die Galerie nur einen Ausgang hatte. Von den Besuchern des Parquets und der Parterrelögen retteten sich die meisten, ehe die Flammen um sich griffen, doch trugen viele im Gedränge schwere Verletzungen davon. Das Haus ist gänzlich ausgebrannt. Das Theaterpersonal wurde gerettet.

London, 3. Sept. Ein orkanartiger Sturm, begleitet von heftigen Regengüssen, wütete gestern über Süd-England. In Kent wurden Tausende von Hopfenstangen vom Winde umgeweht und im mittleren Teil wurde die Ernte vielfach gänzlich vernichtet. Auch die Aepfel- und Pflaumenernte hat stark gelitten. In Dover konnten die Postdampfer nicht landen und trafen alle verspätet ein. Im Seebade Brighton ging die See hoch über die Standpromenade. Im St. Georgskanal war der Strom so heftig, daß der von New-York kommende Dampfer Germanic die Post nicht in Queenstown landen konnte. In der Gegend von Southampton fiel Regen in der Höhe von 1 1/2 Zoll. In Berkshire knickte der Sturm die Äste der Bäume und in Coventry wurde ein Haus umgeweht. In Wales ist der See über seine Ufer getreten und das schon gemähte Korn wurde von den Fluten fortgeschwemmt.

Harmouth, 5. Sept. Während eines heftigen Sturmes ist letzten Freitag das eiserne Schiff Falls of Bruar mit Salz von Hamburg nach Kalkutta 25 Meilen von hier gesunken. Von der aus 24 Köpfen bestehenden Mannschaft wurden nur fünf gerettet und hieher gebracht.

Ostende, 2. Sept. Ein englisches Fischerboot lief heute in den hiesigen Hafen ein. Unter dem Schutze der Gendarmerie und der Polizei wurden die Fische ausgeladen und verkauft, ohne daß ein Zwischenfall vorgekommen ist.

Vermischtes.

— Ein Junggefelle in Frankfurt, der in einem inländischen illustrierten Blatt eine Frau von angenehmem Außern und feiner Bildung suchte, unter dem Hinzufügen, daß Vermögen nicht gerade erforderlich sei, erhielt nicht weniger als 3648 Offerten. Davon kamen aus Deutschland 2137 (aus Frankfurt 237), die übrigen aus aller Herren Ländern. 1827 Damen hatten kein Vermögen angegeben, die übrigen zwischen 1000 und 200 000 Mark. 278 offensbare Scherz-Offerten waren darunter. 3112 Offerten waren Photographien beigelegt; die Rücksendung derselben erforderte 786 Mk. Porto. Ein junges vermögensloses Mädchen aus dem Hannoverischen traf die Wahl.

(Schwäbisch.) Schützmann (einer Frau nacheilend, der ein Hund folgt): „Sie, Madam, Ihr Hundle hat ja kein Maulkorb a!“ — Frau (den Hund bemerkend): „Ja, was geht denn mi des Hundle a“, des ischt ja gar mit mei Hundle?“ — Schützmann: „A was, es lauft Ihne ja doch nach und hot kein Maulkorb a“, und des g'hört b'schroft!“ — Frau (entrüstet): „So, au no? Sie laufet mir ja au noch und hand kein Maulkorb a!“

— Um es allen recht zu machen. Ein französisches Blatt enthält im Anzeigenteile folgendes Gesuch: „Gesucht wird ein Redakteur, der es einem Leben recht zu machen versteht, und ein Metteur-en-pagos, der das Papier so arrangiren kann, daß das Inserat eines jeden Einzelnen an die Spitze des Blattes oder auf die letzte Seite unten zu stehen kommt.“

— Ein neues schmerzstillendes Mittel ist das Stenocarpin, das aus den Blättern eines Baumes gewonnen wird, welcher der Majazie ähnlich ist. Er wurde in Amerika gefunden



und von Dr. Claiborne zuerst angewandt. Ein Tierarzt ließ an dem Geschwür eines Pferdes warme Umschläge machen und benutzte dazu, da nichts anderes zur Hand war, Akazienblätter. Als er den Umschlag abnahm und das Geschwür aufschnitt, bemerkte er, daß das Pferd beim Durchschneiden der Haut keinen Schmerz empfand. Das führte zur Entdeckung des neuen Schmerzstillers.

Sieziges.

Wildbad, 6. Sept. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die in Herrenberg bestehende Haushaltungsschule für Mädchen aus häuerlichen und bürgerlichen Kreisen am 15. Oktober d. J. einen neuen fünfmonatlichen Kursus beginnt. Gegenstände des Unterrichts sind diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, insbesondere Haushaltungskunde, Industriearbeiten, Fortbildungsfächer, Gesundheits- und Krankenpflege. Die Kosten eines Kurses belaufen sich

auf etwa 150 M. Anmeldungen zur Aufnahme, welche in der Regel an das zurückgelegte 17. Lebensjahr geknüpft ist, sind mit Geburts-, Impf- und Schulzeugnis versehen, spätestens bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Schulvorstand einzureichen.

Wildbad, 7. Sept. Heute Abend 5 Uhr findet im Gasthof „z. kühlen Brunnen“ ein Konzert der oberbayerischen Naturfänger und Schuhplattl-Tänzer in Nationaltracht statt. Ueber die Leistungen dieser Künstler entnehmen wir dem „Düsseldorfer Anzeiger“ Folgendes:

„Die oberbairischen Naturfänger, *Madeln* und *Bua*, aus der reizendsten Gegend des bairischen Hochgebirges daheim, concertierten gestern in der Tonhalle. Prachtige, kräftige Gestalten und frische sympathische Stimmen sind ihnen allen eigen, den Leuten aus diesem traulichen Erdenwinkel, wo die alles egalierende Kultur noch nicht zur Herrschaft gelangt ist, wo Sprache und Sang, Tracht, Lebensweise und Empfinden noch natürlich, urwüchsig geblieben ist. Das gestrige Konzert

fand denn auch durchaus sympathischen Anklang bei den Hörern; namentlich der Sang mit Jodeln vom „Kleeplatz“, das „Echo im Gebirge“, das Lied „Blümlerl am Nieda“, „Ein alter Leierkasten“ als Zithervortrag, und endlich das frische „Was a Jaga braucht“. Es sind diese Lieder Grüße aus der herrlichen, großartigen Natur, in der sie vom Alp und See dem Wanderer entgegenklingen.“ — Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nur dieses eine Konzert stattfindet, und daher Niemand versäumen möge, sich diesen eigenartigen Genuß zu verschaffen.

Winter-Duxkin für Herren u. Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit, à Mt. 2.95 per Meter, versendet direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Duxkin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligst franco.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Gasthof und Garten z. kühlen Brunnen.
Heute Mittwoch den 7. September, Abends 5 Uhr:
Nur einmaliges

KONZERT

der

Oberbayerischen Naturfänger und Schuhplattl-Tänzer aus Schliersee in Nationaltracht.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der **Halle** statt.

Revier Wildbad.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 12. September d. J., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Mittlerer und Hinterer Waldhütte des Distrikts Meistern: 179 Nm. buchene Prügel, gereppelt, 85 Nm. buchene Ausschuß-Scheiter und Prügel; 5 Nm. birchene Ausschuß-Scheiter und Prügel; 147 Nm. tannene Prügel, 317 Nm. tannene Ausschuß-Scheiter und Prügel; 4 Nm. buchene und 8 Nm. tannene Abfall- und Anbruchholz; 82 Nm. buchene und 83 Nm. tannene Reisprügel.

Revier Wildbad.
Stammholz-Verkauf.
Am Freitag den 9. September d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus zu Wildbad aus Hanneßen-Hütte des Distrikts Siberg:

Stück 243 Tannen, 12 Forchen Langholz I.—IV. Kl. mit 175 Fm.,
" 39 Tannen Langholz V. Kl. mit 6 Fm.,
" 101 Tannen Sägholz I.—III. Kl. mit 88 Fm.
Ferner Scheidholz aus Distrikt Meistern (Knaupps Hut):
Stück 2314 Tannen, 64 Forchen Langholz I.—IV. Kl. mit 1772 Fm.,
" 334 Tannen 12 Forchen I.—III. Kl. mit 213 Fm.,
" 2 Eichen II. und III. Kl. mit 2,51 Fm.

Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 12. September d. J., morgens 11 Uhr,

(nach dem Brennholz-Verkauf des Reviers Wildbad) werden aus dem Stadtwald Regenthal Abteil. 1 und 6 im Aufstreich verkauft:
1 Nm. birchene Prügel II. Sorte,
138 " Nadelholz-Prügel I. "
203 " dto. II. "
110 " dto. Reisprügel.

Für Jeden, der Soldat ist oder war!
Soeben erschien:
Erlebnisse eines bayerischen Jägers
in dem Feldzuge 1870/71.
Von ihm selbst erzählt.
Preis brosch. 2 Mark, in eleg. Leinwandband 3 Mark.
Gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 20 Pfg. für Porto versende franco.
Aug. Gotthold's Verlag,
Kaiserslautern.
Krieger- und Militärvereinen c. stelle bei **Partiebezug** besondere Vorteile.
NB. Ein Teil des Reinertrages ist für die hinterlassene, sehr bedürftige Familie des kürzlich an den Nachwehen des Feldzuges verstorbenen Kriegers bestimmt.

Für Tuch- und Schneiderei-Geschäfte!
Ein altrenommiertes und sehr ausgedehntes Tuchgeschäft — mit Spezialität in englischen Nouveautés — er bietet sich zur Ueberlassung von **Musterarten** der neuesten Herbst und Winterstoffe, auch in ganz billigen Preislagen und in nur guten Qualitäten, unter äußerst vorteilhaften Bedingungen. Jedes Maß wird abgegeben und portofrei zugesandt. Offerte unter Chiffre **S. 2196** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Visiten-Karten
werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in **Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit, einen von ihm selbst neu konstruierten

Roll-Jalousie-Laden

geneigten Interessenten zur gefälligen Ansicht zu empfehlen. Derselbe eignet sich sowohl als Verschlussladen an Schaufenstern und Parterre-Wohnungen, als auch zum Ersatz für seither gebräuchliche Jalousien an jedes Fenster, da er sich, wie diese, in beliebiger Weite öffnen lässt. Der Laden ist vollständig aus Holzstäben mit Eisenverbindung konstruiert und infolge dessen nur in ganz seltenen Fällen einer Reparatur bedürftig. Derselbe dürfte sich aus obigen Gründen hauptsächlich für diejenigen Hausbesitzer eignen, welche infolge des bereits in Kraft getretenen neuen Ortsbaustatuts genötigt sind, in Bezug auf Fensterläden eine Aenderung treffen zu müssen, da er ebenso an älteren Gebäuden wie an Neubauten angebracht werden kann.

Fr. Schulmeister, Schreiner.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann und in den übrigen Haushaltungsarbeiten bewandert ist, kann sogleich eintreten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

100,000 Säcke

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Stück nur 25 Pfg. Probecollis à 25 Stück versendet unter Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation

Max Meindershausen, Cöthen i. A.

Wildbad.

Witzgall's

Bienen-Kalender

(mehrfach prämiert und ausgezeichnet) für das Jahr 1888 ist à 80 P per Stück zu haben in der

Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei.

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:
Pfd. St. 500.— Türken mit Mk. 200
Pfd. St. 500.— Egypter „ „ 500
Pfd. St. 500.— Portugiesen „ „ 500
Stück 25.— öst. Credit-Aetien mit M. 500
Thlr. 5000.— Disconto-Com. mit Mk. 1000
mit Mk. 1500

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis
A. Federlin, Bankhaus
FRANKFURT A. M.

Schrader'sches Pflaster (Indian-Pflaster.)

altberühmtes und bewährtes Heilpflaster.
Nr. 1. Vorzüglich bei bössartigen Knochen- und Fußgeschwüren, Knochenkrankheiten und freßartigen Leiden zc.
Nr. 2. Heilt sicher nasse und trodrene Flechten, bössartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma und Gelenkschmerzen zc.
Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzluf, offene Füße und nässende Wunden aller Art.
Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**
Paq. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheke und **Chr. Wildbrett in Wildbad.**

Dr. Michaelis'

Eichel Cacao

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck

in Köln a. Rh.

Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao zeichnet sich — mit Milch gekocht — durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus und stärkt durch seine tonisirende Eigenschaft die Verdauungsorgane. Daher besonders empfehlenswerth für Kinder und Personen mit geschwächter Verdauung.

Mit Wasser gekocht ist er ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantiert frei von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.

Gebrauchs-Anweisung auf den Etiketten.

Verkaufspreise der Büchsen:
Mk. 2.50, Mk. 1.30 und Mk. 0.50.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist.

Vor Nachahmung wird gewarnt
Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Ungelter** in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Kölnisches Wasser

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**



Frischer Schleuder- & Wabenhonig

ist zu haben bei **Jakob Wildbrett.**

Bleichsucht. Blutarmuth.

Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Bleichsucht, Blutarmuth, mit den Begleiterscheinungen, wie: Frösteln, große Mattigkeit, Herzklopfen, unruhiger Schlaf, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmäßige, zu schwache Regeln, allerhand Nervenleiden, Kopfschmerz zc. In meiner Noth nahm ich zu Herrn **Bremicker**, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz), meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, vollkommen von meinen Leiden heilte. Keine Berufsstörung!
Steckborn, Sept. 1885. **Suf. Ulmer.**

Bei 3000 Mk. Gehalt

suchen solide Leute zum Kaffe-Verkauf in Postcollis an Private
Emil Schmidt & Comp., Hamburg.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die Restitutions-Schwärze,

hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe zc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

Für Bäcker u. Hefehändler!

Münchener Bierhese

vorzüglicher Qualität, direkt aus der Spatenbrauerei, an Triebkraft und Haltbarkeit unübertroffen, versendet in Postcollis von 4 Kilo zu 1 Mark 80 Pfg. franco gegen Nachnahme der alleinigen Vertreter:

D. Zaiß, Ilgenstraße 2, Stuttgart.

[193 R. M.]

